* Die Römerfahrt des Kronprinzen.

Genua, 16. Dezember, Abends. Der Kronprinz empfing bei dem dem Bürgermeister Baron Podesta im Stadthause abgestatteten Besuch den gesammten Gemeinderath und sprach demselben seine hohe Befriedigung über den ihm zu Theil gewordenen herzlichen, enthusiastischen Empfang aus, zugleich ersuchte er den Bürgermeister, seinen Dank zur Kenntniß der Bürgerschaft Genuas zu bringen. Der Bürgermeister hat in Folge dessen die folgende Bekanntmachung erlassen und durch Maueranschlag zur öffentlichen Kenntniß gebracht: „Genuesen! Se. K. K. Hoheit der Kronprinz von Deutschland, der unserer Stadt, in den Personen unseres Municipiums im Stadthause, einen Besuch abgestattet hat, hat mir den ehrenvollen Auftrag gegeben, Euch die Gefühle der herzlichsten Dankbarkeit mitzutheilen für den ehrenvollen und freundlichen Empfang, welchen er jetzt und immer bei Euch gefunden hat. Diese Wechselbeziehungen edler Empfindungen zwischen einem erlauchten Fürsten und einer patriotischen und hochgebildeten Bürgerschaft, welche bei dieser Gelegenheit die treue Dolmetscherin des großen italienischen Vaterlandes war, mögen ein neues und dauerndes Band zwischen den beiden großen Nationen, Deutschland und Italien, bilden und ein neues und berechtigtes Band des Friedens und der Civilisation sein". — An dem Diner bei dem Kronprinzen hatten außer den bereits genannten Personen auch der Präfekt, der Divisionsgeneral, der Hafenkommandant und der englische Konsul theilgenommen. — Zu dem Empfang beim Kronprinzen hatte sich auch das gesammte Konsularkorps eingefunden.

Rom, 17. Dezember, Vorm. 9 Uhr 45 Min. Ungeachtet des strömenden Regens werden die Straßen, durch welche der Einzug des deutschen Kronprinzen erfolgt, festlich geschmückt. Sämmtliche Zeitungen widmen demselben warme Begrüßungsartikel. Die Zeitung „Kapitano Fracassa" bringt eine ausführliche Biographie des Kronprinzen mit einem Bilde, die vier Generationen des deutschen Kaiserhauses darstellend.

Rom, 17. Dezember. Der königliche Zug mit dem deutschen Kronprinzen traf Mittags 12 Uhr 30 Min. hier ein. Trotz des regnerischen Wetters war doch bereits seit 9 Uhr Morgens eine große Volksmenge nach dem festlich beflaggten Bahnhof, sowie nach der Rue nationale und nach der vom Quirinal nach dem Palast führenden Straße geströmt. Dem Zuge war eine einzelne Lokomotive vorausgefahren. Die Bahnhöfe der Hauptstationen, welche der Zug passirte, waren ebenfalls festlich geschmückt, überall begrüßte die zahlreich herbeigeeilte Bevölkerung den Kronprinzen. Am hiesigen Bahnhof erwartete der König, der Kronprinz Victor Emanuel, der Herzog von Aosta, die Minister, die Präsidenten des Senates und der Deputirtenkammer, die hohen Würdenträger des Hofes und des Staates, die Mitglieder der deutschen Botschaft und die deutsche Kolonie den Hofzug. Auf dem Perron war eine Ehrenkompagnie mit der Musik und der Fahne aufgestellt, welche beim Einfahren des Zuges die üblichen Honneurs erwies, während gleichzeitig die Geschütze auf der Esplanade des Monte Pincio Salven abgaben und auf dem Pavillon des Quirinal, in welchem der deutsche Kronprinz absteigt, die kaiserliche Fahne aufgehißt wurde. Der Zug lief unter enthusiastischen Kundgebungen der Volksmenge in den Bahnhof ein. Der König und der Herzog von Aosta trugen über der Generalsuniform die Insignien des schwarzen Adlerordens. Der italienische Kronprinz trug die Uniform der Militärschule. Der deutsche Kronprinz hatte die Uniform eines Generalfeldmarschalls angelegt mit dem großen Bande des Annunziaten-Ordens. Die Begrüßung war eine überaus herzliche, der König küßte den Kronprinzen vier Mal. Der Platz vor dem Bahnhof war von Kavallerie besetzt, auf dem Platz vor dem Quirinal hielten Artillerie und Bersaglieri. Zwischen Bahnhof und Quirinal bildeten Fußtruppen Spalier; es kostete große Mühe, die andrängende, zahllose Menschenmenge zurückzuhalten. Nachdem in dem Königssalon des Bahnhofs die üblichen Vorstellungen stattgefunden und der Kronprinz von einer Deputation deutscher Damen ein Bouquet entgegengenommen hatte, reichte ihm der König den rechten Arm und geleitete ihn zu dem offenen Galawagen, in welchem noch der Kronprinz von Italien und Prinz Amadeus Platz nahmen. Der Wagen wurde von Kürassieren flankirt, je ein Zug derselben ritt voraus und folgte. Auf dem ganzen Wege wurde der Kronprinz von ununterbrochenen enthusiastischen Evovivas und deutschen Hochrufen begrüßt. Das Wetter hatte sich inzwischen aufgeheitert. In der cour d'honneur des Quirinals wurde der Kronprinz von der Musik der dort aufgestellten Ehrenkompagnie der Leibgarde durch eine Fanfare und die preußische Nationalhymne begrüßt. Die Königin, welche eine violette Veloursrobe trug, erwartete mit ihrem Hofstaate den Kronprinzen im Schweizer Saale, der Kronprinz küßte die Königin auf Stirne und Hand, brachte ihr die Grüße der ganzen kaiserlichen Familie, reichte ihr dann den Arm und führte sie in den gelben Saal, wo die Vorstellung der Hofstaaten, sowie des kronprinzlichen Gefolges stattfand. Auch Prinz Ludwig Wilhelm von Baden, der zu längerem Aufenthalte heute früh hier eingetroffen ist, hatte sich zur Begrüßung des Königs und der Königin, sowie des Kronprinzen hier eingefunden. In Folge der andauernden Evovivarufe der vor dem Palast versammelten Menschenmassen erschienen der König, die Königin und die königliche Familie mit dem Kronprinzen auf dem Balkon und nahmen die durch stürmische Hochrufe, Schwenken der Hüte und Wehen mit Tüchern dargebrachten Huldigungen der Bevölkerung entgegen. Der Empfang war ein äußerst enthusiastischer. Der König geleitete den Kronprinzen darauf in Person nach dem für ihn bestimmten Absteigequartier, kurz darauf tauschten der König und der Kronprinz in ihren Zimmern Besuche mit einander aus. Zu dem um 7 Uhr stattfindenden Familiendiner ist auch Prinz Ludwig Wilhelm von Baden geladen.

Rom, 17. Dezember, Nachm. 4 Uhr 40 Min. Der deutsche Kronprinz und die königliche Familie machten heute Nachmittag eine Spazierfahrt in der Stadt und wurden überall von der Bevölkerung ehrfurchtsvoll begrüßt.

Bericht der Stadtverordneten-Versammlung.
Sitzung vom 17. Dezember cr.

Vorsitzender: Herr Regierungsrath Gneist.
Schriftführer: Herr Dr. Müller.

Von den Magistratsmitgliedern waren anwesend: Herr Oberbürgermeister Staude, Herr Bürgermeister Schneider, die Herren Stadträthe Jordan, Fubel und Herr Stadtbaurath Lohausen.

Entschuldigt sind die Herren: Knoblauch, Degenkolbe, Weinack, Freytag, Apelt, Sachs, Lwowski, Ernst, bis 6 Uhr Meier, bis 3/4 5 Uhr Hartmann, von 6 Uhr ab Preßler.

Vor Eintritt in die Tagesordnung theilt der Vorsitzende mit, daß vom Herrn Kohlhardt, Händelstraße wohnhaft, ein Schreiben eingelaufen sei, in welchem um Inhibirung der angefangenen Erdarbeiten vor seinem Grundstück gebeten wird, da das Rohr der Wasserleitung bloßgelegt werde und außerdem sich dort schlechte Dünste entwickeln würden. Die Versammlung geht auf Vorschlag des Vorsitzenden zur Tagesordnung über.

1) Von dem Protokoll über eine vorgenommene außerordentliche Revision der Kämmereikasse konnte die Versammlung nicht Kenntniß nehmen, da der Referent, Herr Weinack, abwesend war.

2) Referent Herr Roth: In dem Pachtvertrage über das Rittergut Beesen-Ammendorf heißt es § 19, daß der Pächter die Verpflichtung habe, die auf den Pachtstücken erbauten Feldfrüchte gegen Hagelschlag zu versichern. Da nun nach Angabe des Pächters es beim landwirthschaftlichen Betriebe nicht gebräuchlich sei, die sogenannten Hackfrüchte (Rüben und Kartoffeln) gegen Hagelschaden zu versichern, welche Ansicht auch der Referent theilt, so hat der Pächter gebeten, die ursprüngliche Fassung in den gedruckten Verpachtungsbedingungen wieder herzustellen, nach welcher er nur verpflichtet sein sollte:

die auf den Pachtstücken erbauten Halm-, Oel- und Schotenfrüchte gegen Hagelschaden zu versichern.

Der Magistrat glaubt dem Antrage des Pächters stattgeben zu sollen und ersucht die Versammlung, sich ebenfalls damit einverstanden erklären zu wollen, was auch ohne Weiteres geschieht.

3) Referent Herr vom Hagen: Das Gymnasial-Kuratorium ist in der Sitzung vom 24. November cr. zu der Ansicht gelangt, daß es angemessen sei und den an anderen höheren Lehranstalten bestehenden Verhältnissen entspreche, bei einer Gesammt-Lehrerzahl von 15 Lehrern die Zahl der Oberlehrerstellen von 6 auf 7 zu erhöhen. Dies sei wegen der steigenden Schülerzahl unseres Stadt-Gymnasiums um so nothwendiger, als die zweiatsmäßigen Hülfslehrer den Bedarf an ständigen Lehrkräften keineswegs decken, vielmehr seit Jahren immer noch andere Hülfslehrer gehalten resp. aus Tit. II. 3 besoldet werden müßten.

Abgesehen hiervon, liege es auch im Interesse der Anstalt, den Herrn Dr. Peppmüller, dessen wissenschaftliche Befähigung und Leistungen im Amte gleich hervorragend seien, dem hiesigen Schuldienste zu erhalten und ihm durch die Beförderung zum Oberlehrer eine Auszeichnung zu Theil werden zu lassen, welche ihn veranlassen werde, Berufungen in auswärtige Stellen auszuschlagen.

Der Magistrat theilt diese Ansichten des Kuratoriums in allen Punkten und ersucht die Versammlung, unter Abänderung des Beschlusses vom 8. Oktober cr. den Beschluß vom 11. Juni cr. wiederherzustellen und sich demgemäß damit einverstanden erklären zu wollen,

1. daß am Stadtgymnasium vom 1. April 1884 ab eine 7te Oberlehrerstelle mit 3150 M. Gehalt und 660 M. Wohnungsgeldzuschuß kreirt, und dagegen die Gehaltsposition der 2ten ordentlichen Lehrerstelle (3150 M. Gehalt und 432 M. Wohnungsgeldzuschuß) im Etat in Wegfall gebracht, und
2. daß die neue Oberlehrerstelle dem Herrn Gymnasiallehrer Dr. Peppmüller verliehen werde.

Diesem Antrage, welchen der Herr Referent Namens der Finanzkommission empfahl, ertheilte die Versammlung ohne Debatte ihre Zustimmung.

4) Die Feststellung einer neuen Straßenanlage auf einigen Grundstücken der Magdeburgerstraße wurde vorläufig zurückgezogen.

5) Referent Herr Kilburger: Von dem Parallelwege auf der Ostseite der Wuchererstraße in der Strecke vom Grundstücke der Aktienbrauerei bis zur ersten neuen Straße des nordöstlichen Bebauungsplanes müssen behufs Innehaltung der festgesetzten Baufluchtlinie die im katasteramtlichen Auszuge vom 6. Dezember cr. nebst Karte bezeichneten Parzellen № 1136/30 von 66 qm, № 1137/30 von 24 qm, № 1140/30 von 17 qm und № 1141/30 von 14 qm an die dahinter liegenden Adjazenten abgetreten werden. Der zwischen diesen und den Flurherren vereinbarte Kaufpreis ist auf 60 M. pro □Ruthe festgesetzt. Für 107 qm wären zu zahlen 511 M. 83 ₰, worauf indeß die schon 1866 vom Herrn Maurermeister Müller erworbenen und zur Wegebaukasse mit 33 M. bezahlten 20 qm zu Gute zu rechnen sind. Der Kaufpreis betrug dann nur 478 M. 83 ₰ und würde nach dem bekannten, mit den Flurherren getroffenen Abkommen zur Wegebaukasse zu zahlen sein.

Der Magistrat ersucht die Versammlung, sich damit einverstanden zu erklären, daß die oben genannten Parzellen im Gesammtflächeninhalte von 107 qm an die betreffenden Adjazenten gegen Zahlung von 478 M. 83 ₰ zur Wegebaukasse, aufgelassen werden.

Nachdem die Versammlung auch zu dieser Vorlage ohne Weiteres ihre Zustimmung gegeben, wurde von 3/4 5 Uhr an in geschlossener Sitzung weiter verhandelt. In derselben wurde beschlossen, das Haus der Wittwe Michaelis in der Blücherstraße № 3 für den Preis von 39000 M. für Polizei- und Feuerlöschzwecke anzukaufen, und den mit Herrn Kreye über die Anlage einer Straße durch sein Grundstück abgeschlossenen Vertrag der Magistratsvorlage gemäß abzuändern. Als Rektoren an den Elementarschulen wurden die Herren Steger, bisher wissenschaftlicher Lehrer an der Bürgerschule, und Seminarlehrer Dr. Wohlrabe in Weimar und zu Lehrern an den Elementarschulen die Herren Brauer in Groß-Ballhausen, Junge in Sangerhausen, Schumke in Kleinschkorlopp, Stock in Pettstädt, Wurffschmidt hier, Uebe in Delitz, Muder in Altenbeuthen, Lenzer in Holsteitz, Hartding in Osmünde und Heidenbluth in Eckartsberga; als Lehrerinnen an den Elementarschulen Frl. Neubert in Körner, Rackwitz, Kraft und Klose von hier gewählt. An die Stelle des Herrn Steger wird Herr Wagner I. und an dessen Stelle an der hiesigen Volksschule Herr Dietrich in Wiehe treten. Ferner wird an der höheren Töchterschule als erster wissenschaftlicher Lehrer Herr Dr. Wunder in Erfurt, als zweiter Herr Dr. Rothstein in Elberfeld, als dritter Herr Dr. Herrmann von hier, und Herr Lebe von hier als Gesanglehrer angestellt werden. Die aus Anlaß des Lutherfeier-Kirchenconcerts beschafften Musikalien wurden dem Herrn Musikdirektor Voretzsch resp. der Neuen Singakademie als Dank für ihre Bemühungen geschenkt. Schließlich nahm die Versammlung noch Kenntniß von dem Beschlusse des Magistrats, Herrn Kriele aus Erfurt als Stadtgärner unter dem Titel Garten-Inspektor anzustellen.

Locales.

Halle, den 18. Dezember.

* [Wahl.] Bei der heute abgehaltenen Stadtverordneten-Ergänzungswahl für die 2. Abtheilung wurden von 870 Wahlberechtigten im Ganzen 123 Stimmen abgegeben. Davon fielen auf Herrn Rentier Koch 65, auf Herrn Professor Dr. Freytag 19 und auf Herrn Dr. Franke 38 Stimmen. Es ist somit Herr Rentier Koch zum Stadtverordneten gewählt.

* [Unterricht im Molkereiwesen.] Mit dem gegenwärtigen Wintersemester hat die Wirksamkeit des landwirthschaftlichen Institutes in Halle a/S. dadurch eine bemerkenswerthe Erweiterung erfahren, daß auf dem Grundstücke des Institutes ein besonderes Gebäude für Molkerei errichtet ist. Wenn auch seitens des Herrn Professor Dr. Kirchner als Ergänzung von diesen Vorlesungen über Molkereiwesen schon seit einer Reihe von Jahren für die hier Studirenden der Landwirthschaft Demonstrationen auf dem genannten Gebiete abgehalten sind, so war doch der beschränkte und mangelhafte Raum, welcher bisher für diesen Zweck zur Verfügung stand, ein fühlbares Uebel und sowohl ein Hinderniß für die sachgemäße Durchführung der Demonstrationen nach der Seite der für den Betrieb der Milchwirthschaft so wichtigen baulichen Einrichtungen, als auch äußerst störend in Beziehung auf den bei einer größern Zahl von Zuhörern nothwendigen Platz. Diesen Uebelständen ist nun durch den erwähnten Neubau, welcher verschiedene Räume und zwar für Aufrahmung, Buttergewinnung und Bearbeitung, Käseproduktion u. s. w. enthält, abgeholfen und da das Unterrichtsministerium außerdem sowohl einen einmaligen Betrag für die Neubeschaffung von Molkereigeräthen 2c. als auch einen laufenden für die Kosten der Demonstrationen bewilligt hat, so kann der Unterricht in diesem landwirthschaftlich-technischen Betriebszweige an hiesiger Universität jetzt als derart vervollkommnet bezeichnet werden, wie solches an einer andern Universität oder Hochschule unseres Wissens nicht der Fall ist.

* [Glaucha'sche Gemeinde.] Wir möchten eine Bitte aussprechen an alle die, welche im Besitze getragener alter Kleidungsstücke sind, die sie entbehren können, nämlich die, alle diese alten Sachen, Röcke, Beinkleider, Stiefeln zur Weihnachtsbescheerung für die Armen der Glauchaischen Gemeinde zu spenden. Es ist ungefähr für 80 Familien zu sorgen, für welche ein altes Kleidungsstück oft einen großen Werth hat. Das Pfarrhaus zu Glaucha ist gern bereit, dergleichen Gaben anzunehmen; es wird aber gebeten, sie recht bald zu senden, da am Freitag den 21. Dezember bereits die Armenbescheerung sein soll. — Nachdem der zum Hülfsprediger erwählte Herr Candidat Handrock vor Kurzem in Magdeburg zum geistlichen Amte ordinirt worden ist, wird seine Einführung in sein hiesiges Amt am 4. Sonntage des Advent, den 23. Dezember, im Anschluß an den Vormittags-Gottesdienst durch den Pfarrer Herrn Knuth erfolgen. — Der Missionsbazar hat auch in diesem Jahre einen recht befriedigenden Ertrag gehabt. Außer den Summen, die für die Weiterarbeit zurückbehalten werden, haben 800 M. an Herrn Dr. Wangemann abgesendet werden können. Außerdem sind bereits im Sommer, als Ertrag der Missionsstunden und sonstiger Gaben, circa 125 M., sowie im Herbst die Hauscollekte von ca. 160 M., kleinere Beträge nicht gerechnet, aus der Glauchaischen Gemeinde abgesendet worden. — Die Weihnachtsfeiern in den kirchlichen Anstalten der Glauchaischen Gemeinde werden sämmtlich in der Woche nach dem 3. Advent stattfinden. Die Feier der Sonntagsschule beginnt den Reigen am Sonntag den 3. Advent, Nachmittag 5 Uhr, die Flickschule feiert am Mittwoch den 19. Dezember im Pfarrhause ihr Weihnachtsfest; die kirchliche Armenbescheerung findet am 21. d., Freitag Nachmittag 4 Uhr ebenfalls im Pfarrhause, die der Kinder-Bewahranstalt voraussichtlich am Sonnabend den 22. Dezember in der Anstalt statt; ebenso findet die Weihnachtsfeier des Siechenhauses am Sonntag den 23. Dezember statt. — Am zweiten heiligen Weihnachtstage, sowie am Neujahrstage ist nach dem Hauptgottesdienst Beichte und Communion. — Am Sylvester-Abend findet wie alljährlich Nachmittag um 5 Uhr in der Glauchaischen Kirche eine gottesdienstliche Feier statt. — Die

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-629230-18831219023/fragment/page=0001

Zahl der Communicanten hat sich in dem mit dem Todtenfest abgeschlossenen Kirchenjahr abermals und zwar um circa 230 vermehrt. Die Zahl beträgt für das vergangene Kirchenjahr 2631, darunter 65 Krankencommunionen. Nicht minder haben sich die kirchlichen Begräbnisse vermehrt. Ihre Zahl beträgt im letzten Jahr 85. — Der Confirmanden-Unterricht schließt mit dem Mittwoch den 19. Dezember und beginnt wieder am Montag den 7. Januar im neuen Jahre. — Die Versammlungen der confirmirten Jugend werden im Monat Januar: für die jungen Mädchen am 13. Januar, für die Jünglinge am 20. Januar stattfinden, jedesmal Nachmittag 2 Uhr. Die jungen Mädchen, die dem Jungfrauen-Missionsverein angehören, werden gebeten, sich mit neuen Arbeiten zu versehen. Der Frauen-Missionsverein beginnt wieder am Dienstag den 8. Januar, die Flickschule am Mittwoch den 9. Januar.

* [Militärisches.] Das „Merseburger Kreisblatt" schreibt: Wir sind aus bester Quelle schöpfend heute in der Lage mitzutheilen, daß von einer Versetzung des Magdeburgischen Husaren-Regiments Nr. 10, sowie des Magdeburgischen Dragoner-Regiments Nr. 6 aus den bisherigen Garnisonen in unserer Provinz definitiv Abstand genommen worden ist.

* [Patentanmeldung.] Die Halle'sche Maschinen- und Dampfkessel-Armaturenfabrik hierselbst hat ein Patent nachgesucht auf Neuerungen an Kondensationswasserableitern mit offenem Schwimmtopf.

* [Die gestrige Nachricht] eines unserer Berichterstatter, daß die Herren Hensel & Müller das Etablissement „zum Prinzen Karl" käuflich erworben, um auf dem qu. Grundstücke einen großartigen Neubau aufzuführen, beruht, wie wir heute von kompetetester Seite erfahren, auf Erfindung.

* [Submission.] Zu der am 18. Dezember auf dem hiesigen Stadtbauamte abgehaltenen Submissions-Verhandlung, betreffend die Ausführung der Tischlerarbeiten für den Neubau des städtischen Aich- und Waageamtes am großen Berlin — veranschlagt auf 2918 M. — gingen 7 Offerten ein und zwar von A. Preller 5 pCt., R. Höder 6,6 pCt., Albrecht & Stolzenburg 10 pCt., R. Franke 10½ pCt., P. Hühndorf 12½ pCt., G. Thiemann 16 pCt., L. Salzer 18 pCt., sämmtlich unter dem Kostenanschlag.

* [Ein frecher Spitzbube.] Gestern Nachmittag gegen 4 Uhr hatte ein Strolch die unerhörte Frechheit, einem Herrn, welcher sich den Neubau unseres Sparkassengebäudes aufmerksam besah, den Spazierstock zu entreißen, mit welchem er dann das Weite suchte. Leider blieb die Bemühung des Herrn, seinen Stock wieder zu erhalten, ohne Erfolg.

* [Einbruch.] In verflossener Nacht ist die Kajüte des Baggerkahnes der Schiffer Schulze und Träger aus Giebichenstein, welcher am Steinmühlgraben-Ufer befestigt war, gewaltsam erbrochen und ihres Inhalts, namentlich der Betten, beraubt worden. Die Bestohlenen haben hiervon der Ortspolizei bereits Anzeige erstattet und werden die eingeleiteten Recherchen voraussichtlich zur Ermittelung der Thäterschaft führen.

* [Diebstahl.] Der Kutscher der Firma Hoeger & Heydenreich in Nietleben, Louis Schmidt, gebürtig aus Ohrdruff, verschwand am Sonntag Abend, nachdem er einen Diebstahl zum Nachtheile seiner Prinzipale ausgeführt. In der Abwesenheit der Letzteren hatte Sch. nämlich beim Abfüttern der Pferde Abends Gelegenheit genommen, das Comptoir zu betreten, hatte daselbst ein Schränkchen mittelst Nachschlüssel geöffnet und daraus ca. 360 M. entnommen. Nach Aeußerungen des Diebes will er mit dem Gelde die „Neue Welt" zu gewinnen suchen.

Städtische Kommissionen.

Bau-Kommission am Dienstag, den 18. Dezember Nachmittags 5 Uhr. Tagesordnung:

1) Weitere Verhandlungen wegen des Durchbruchs der Zincksgarten-Straße.
2) Fluchtlinien-Regulirung in dem mittleren Theile der Mauergasse, wegen des Neubaues einer katholischen Kirche daselbst.
3) Regulirung der Fluchtlinie in der Liebenauerstraße.
4) Gesuch von Grundbesitzern südlich von der Thorstraße um eine theilweise Veränderung des südlichen Bebauungsplans.
5) Nochmalige Berathung der Ausbaubedingungen für Straßen, die auf dem Terrain der Fabriken Zimmermann und Fritzsche angelegt werden sollen.
6) Feststellung von Normal-Ausbaubedingungen für neuanzulegenden Straßen (Fortsetzung).
7) Vergebung von Bauarbeiten und Lieferungen.
8) Verschiedene kleinere Sachen.

Standesamt Halle. Meldung vom 17. Dezember.

Eheschließungen: Der Schlosser Karl Ruppel, Wilhelmstraße 19, und Pauline Ernestine Grundmann, Sophienstraße 28. — Der Maurer Karl Voromäus Kiesner und Josepha Glaffig, a/d. Halle 15.

Aufgeboten: Der Handarbeiter Friedrich Gustav Terpe, Gottesackergasse 11, und Johanne Marie Leißring, Louisenstraße 2. — Der Schuhmacher Friedrich Hermann Engelhardt, Bäckerg. 6, u. Joh. Friederike Christiane Auguste Kreschmann, Leipzigerstraße 11. — Der Schlosser Hermann Gustav Otto Reinicke und Karoline Friederike Amalie Lina Pfennighaus, Parstraße 3. — Der Steuer-Einnehmer Karl Paul Steffens, Staßfurt, und Margarethe Emilie Louise Michaelis, Jägerplatz 25. — Der Gärtner Johann Ludwig Robert Lehmann, Halle, und Johanne Karoline Therese Sander, Querfurt. — Der Bergmann Heinrich Klemme und Laura Hoidis, Eisleben.

Geboren: Dem Kaufmann Karl Caesar, Mauergasse 1, ein S., Karl. — Dem Fischer Heinrich Brömme, Schützengasse 1, ein S., Otto Wilhelm Paul. — Dem Schmied Karl Hartlap, Lindenstraße 4, ein S., Karl Otto. — Dem Handschuhmacher Hugo Bienstock, Henriettenstr. 4, eine T., Johanne Auguste Emma Henriette. — Dem Schlosser Adolf Hennig, Liebenauerstraße 14, eine T., Charlotte Marie Wally. — Dem Zimmermann Eduard Hilpert, kleine Ulrichstraße 34, ein S., Hermann Otto. — Eine unehel. T., Raffineriestraße 8. — Dem Delikatessenhändler Wilhelm Aßmann, große Ulrichstraße 27, ein S., Wilhelm August Max. — Eine unehel. T., Böllbergweg 28. — Dem Drechslermeister Karl Wenze, gr. Ulrichstraße 32/33, ein S., Karl Albert Hermann. — Eine unehel. T., ein unehel. S., Entbindungs-Institut.

Gestorben: Des Handarbeiter Wilhelm Süße T., 16 T., Erysipel, Weidenpan 10. — Des Handarbeiter Ernst Miersch S., 1 M. 1 T., Wundfieber, Steg 1. — Ein unehel. S., 2 M. 3 T., Darmkatarrh, Wuchererstr. 33. — Des Arbeiter Wilhelm Eremont S. Wilhelm, 4 J. 4 M. 17 T., Croup, Feldstraße 3. — Der Schmied Wilhelm Haun, 29 J. 5 M. 26 T., chron. Brustleiden, Strafanstalt. — Des Färber Hermann Hirsch T. Paula, 3 J. 10 M. 24 T., Diphtheritis, Diakonissenhaus. — Der Rentier Eduard Fritsch, 52 J. 2 M. 6 T., Lebercirrhose, Wittinerstr. 3. — Des Sattlermstr. Wilh. Böhm T. Gertrud, 1 J. 3 M. 9 T., Rachenbräune, Luckengasse 5. — Des Dienstmann Eduard Harweck T. Ida, 8 J. 7 T., Croup, Saalberg 2. — Des Maler Fischer T., 21 T., Gehirnentzündung, gr. Steinstraße 48. — Des Schneider Bruno Thieme S., 1 M. 12 T., Krämpfe, Merseburgerstraße 12. — Der Stellmachermstr. Hermann Lippeld, 42 J. 1 M. 19 T., Tabes dorsalis, Klinik.

Standesamt Giebichenstein.

Meldung vom 12. Dezember.

Gestorben: Die Wittwe S. Wirth geb. Rößler, 69 J. 7 M. 29 T., Lungenleiden, Böckstr. 8. — Des Schlosser E. E. C. Weise S., 7 M. 28 T., Schwäche und Krämpfe, Burgstr. 17.

Meldung vom 13. Dezember.

Gestorben: Des Bahnwächters G. F. Quinque T., 12 J. 9 M. 9 T., Scharlach, Brunnenstr. 34. — Eine unehel. T., 3 J. 9 M. 22 T., Keplkopfbräune, Brunnenstraße 28. — Des Handarbeiters H. Hatzky T., 4 M. 22 T., Syphilis, Brunnenstr. 30.

Meldung vom 14. Dezember.

Geboren: Dem Handarbeiter H. C. Mucke eine T., Fährstr. 11. — Dem Handarbeiter G. F. L. Zinck ein S., Fährstraße 11a.

Gestorben: Des Fabrikbesitzers E. C. L. Leutert S., 2 J. 11 M. 7 T., Lungenödem, Wiesenstr. 2.

△ Standesamt Trotha.

Aufgeboten: Am 8. Dezbr. der Eisendreher Richard Frick, Trotha, und Auguste Berger, Trotha. — Der Maurer Franz Rechenberg, Gutenberg, und Karoline Gnilke, Trotha. — Am 14. der Maurer Franz Schumann, Seeben, und Mathilde Reinicke, Trotha.

Geboren: Am 5. Dezember dem Maurer Heinrich Altner eine T., Trotha. — Am 6. dem Arbeiter Friedrich Hintsche eine T., Trotha. — Am 7. dem Böttchermeister Eduard Schlüter ein S., Trotha. — Dem Arbeiter Karl Ziegenhorn eine T., Trotha. — Am 8. dem Sattlermeister Hermann Ernst eine T., Trotha. — Am 11. dem Arbeiter Louis Kellermann ein S., Trotha. — Am 13. dem Maurer Albert Lorenz ein S., Trotha. — Am 14. dem Kesselschmied Robert Göhre ein S., Trotha.

Gestorben: Am 6. Dezember des Arbeiter Karl Jordan S. Hermann, 1 M. 5 T. Stickfluß, Trotha. — Am 10. der Arbeiter Wilhelm Boost, 64 J. Altersschwäche, Trotha. — Am 12. des Arbeiter Friedrich Krebs T. Bertha, 1 J. 7 M. 7 T. Lungenentzündung, Trotha. — Der Arbeiter Albert Köcher, 63 J. Altersschwäche, Trotha.

Bericht des Börsenvereins zu Halle a/S. am 18. Dezember 1883.

Preise bei Posten aus erster Hand mit Ausschluß der Courtage.

Weizen 1000 kg Mittelqualitäten 162—174 M., bessere bis 179 M., feinster märkischer bis 186 M.
Roggen 1000 kg 144—164 M.
Gerste 1000 Kilo flau, Land- 155—172 M., feine Chevalier bis 185 M., Futtergerste 135—145 M.
Gerstenmalz 50 kg 14—14,50 M.
Hafer 1000 kg 143—155 M.
Hülsenfrüchte 1000 Kilo Viktoriaerbsen 200—215 M.
Linsen 50 kg 12—20 M.
Kümmel 50 Kilo 25—26,50 M.
Stärke 50 Kilo 19 M.
Rüböl 50 kg 33,50 M.
Solaröl 50 kg 0,825/30° 9,75 M.
Malzkeime 50 kg dunkle 4,75 M., helle 5,50 M.
Futtermehl 50 kg 7 M.
Kleie, Roggen-, 50 kg 6 M. Weizenschaale 5,25 M., Weizengrieskleie 5,50 M.
Oelkuchen 50 Kilo fremde 7,65 M., hiesige 8 M.

Wegen der herannahenden Festtage ist die nächste Versammlung des Halleschen Mehlbörsen-Vereins auf Donnerstag den 3. Januar 1884 verlegt worden.

Gerichtssaal.

Strafkammer. Sitzung vom 17. Dezember.

Wegen Diebstahls, Unterschlagung resp. Hehlerei waren der Handlungslehrling Gustav Valentin und der Schmiedemstr. Wilhelm Hennig hierselbst angeklagt. Valentin war beim Kaufmann Calm hierselbst in der Lehre. Seit September d. J. hat er das Waarenlager seines Prinzipals in umfangreicher Weise bestohlen, einkassirte Gelder für sich behalten. Er war geständig. Er hatte namentlich in mehreren Fällen Garderobestücke zum Gesammtwerthe von über 200 M., als Röcke, Hosen, Westen 2c. entwendet und auf dem Leihamte verkauft. In verschiedenen Fällen hat er zusammen 89 und 30 M., welche von Schuldnern des Calm'schen Geschäfts einzuziehen waren, für sich verwendet. Hennig arbeitete für das Calm'sche Geschäft. Er gab zu, die von Valentin entwendeten Sachen für denselben versetzt und verkauft zu haben. Er ließ sich dafür circa 30 M. von jenem geben. Seitens der Staatsanwaltschaft wurde die Bestrafung Valentins mit 9 Monaten, Hennigs mit 3 Monaten Gefängniß und Ehrenverlust auf 1 Jahr in Antrag gebracht. Valentin wurde dementsprechend, Hennig aber zu 6 Monat Gefängniß und 2 Jahr Ehrenverlust verurtheilt.

Der Steuerexekutor Johann Karl Weide in Halle wurde wegen Beleidigung und Bestechung zu 6 Monaten und 3 Tagen Gefängniß verurtheilt.

Der Schaffnecht Karl Hebel aus Gimritz wurde am 26. Oktober d. Js. vom hiesigen Schöffengericht wegen Körperverletzung zu 6 Monaten Gefängniß verurtheilt, er hatte Berufung eingelegt. Von der Staatsanwaltschaft wurde Verwerfung beantragt, wogegen das Gericht auf 3 Monate Gefängniß erkannte.

Der Arbeiter Philipp Fuhrmann in Eisleben wurde am 4. Oktober vom dortigen Schöffengericht wegen Diebstahls zu 3 Tagen Gefängniß verurtheilt, hatte aber Berufung eingelegt, welche indeß verworfen wurde.

Die 23 Jahre alte Dienstmagd Marie Wächter aus Tornau entwendete, ihrem mit den Ermittelungen übereinstimmenden Geständnisse, nach Ende September d. Js. aus der auf dem Boden des Pferdestalles ihrer Dienstherrschaft in Tornau stehenden Lade des Knechts Schmidt 13 M. 50 ₰, nachdem sie die Lade mittels Nachschlüssels geöffnet hatte. Sie wurde zu 4 Monat Gefängniß verurtheilt, während 6 Monat und 1 Jahr Ehrenverlust von der Staatsanwaltschaft beantragt waren.

Der Einwohner Pfeifer in Stumsdorf wurde durch Erkenntniß des Schöffengerichts zu Zörbig am 3. November d. J. wegen Uebertretung der Gewerbeordnung, indem er sich in einer gerichtlichen Eingabe unberechtigt „Heilkünstler" beigelegt hatte, wodurch der Glaube erweckt, er sei eine geprüfte Medizinalperson, zu 100 M. Geldstrafe oder 14 Tagen Gefängniß verurtheilt, hatte aber Berufung eingelegt, deren Verwerfung die Staatsanwaltschaft beantragte. Der Gerichtshof erkannte aber auf Freisprechung.

Der Auszügler Johann Friedrich Müller aus Schkeuditz hatte sich auf die Anklage der Untreue zu verantworten. Für die 2 minderjährigen Söhne des Lehrer Lösche in Schkeuditz war Müller im Januar 1879 vom Amtsgericht daselbst als Pfleger bestellt. Nachdem ihr Vater auf seine Erbquote verzichtet, war denselben der Nachlaß ihrer im März 1878 verstorbenen Mutter zugefallen, welche von Müller als Erbschaftspfleger angetreten wurde; namens seiner Pflegebefohlenen hatte er den Nachlaß, darunter eine Forderung von 1500 M., welche er im November 1882 an den Maurer Kluge in Schkeuditz gegen Zahlung der vollen Valuta abgetreten, an sich genommen. Müller gestand nun zu, diese 1500 M. in seinem Nutzen verwendet zu haben, insbesondere hat er Pferde und Geschirr dafür angekauft. Er ist zum Ersatz dieser veruntreuten Gelder an seine Pflegebefohlenen nicht im Stande. Bestrafung mit 3 Monaten Gefängniß wurde von der Staatsanwaltschaft in Antrag gebracht. Das Gericht erkannte wegen Unterschlagung auf 2 Monate Gefängniß.

Der Barbier Friedrich Wilhelm Theodor Schiel aus Leipzig, wegen Hehlerei und Diebstahl vorbestraft, wurde wegen Diebstahls zweier Rasirmesser, dem Barbier Lehmann in Bitterfeld gehörig, zu 3 Monaten Gefängniß verurtheilt.

Der Stationsassistent Hermann Naubert und der Bahnarbeiter August Otto Hollstein hier waren der fahrlässigen Gefährdung eines Eisenbahntransports beschuldigt. Ersterer wurde nach Antrag der Staatsanwaltschaft freigesprochen, während Hollstein zu 3 Tagen Gefängnißstrafe verurtheilt wurde. 14 Tage waren gegen Letzteren beantragt. Dem Sachverhalte war etwa Folgendes zu entnehmen. Auf hiesigem Bahnhofe entgleiste am 12. März d. J. ein Eisenbahnwagen in Folge Zusammenstoßes mehrerer, der Thüringer Bahn gehöriger Wagen mit einer Lokomotive der Berlin-Anhalter Bahn. Mehrere Wagen wurden beschädigt, der in einem Packwagen befindliche Packmeister Micha durch die Erschütterung zu Boden geworfen, er erlitt einen Oberschenkelbruch. Der fahrplanmäßig Vormittags nach 10 Uhr in Halle eintreffende Personenzug Berlin-Halle geht nach Aufenthalt einiger Minuten als Personenzug Halle-Bebra weiter. In der Zwischenzeit werden die vorderen Wagen des Zuges Berlin-Halle gegen andere Wagen vertauscht. Mit 2 Lokomotiven traf besagter Zug ein. Die Vorspannmaschine wurde entkoppelt und weggefahren. Mit dem anderen Theile des Zuges setzte sich die Maschine des Zuges Berlin-Halle nach Süden in Bewegung, um in ein anderes Geleis einzufahren, um dem neu einzufügenden Theile des Zuges Halle-Bebra Platz zu machen. Dieser Zugtheil befand sich bereits in Bewegung nach Norden zu und fand der Zusammenstoß statt. Naubert hatte die Pflicht, alle Wagen und Maschinenbewegungen, welche erforderlich, anzuordnen und zu überwachen, zumal die Bewegungen in dem Hauptgeleis vor sich gingen. Er hatte die Rangirarbeiten dem Weichensteller Schmidt, einem dazu nicht geeigneten Beamten, übertragen. Der Bahnarbeiter Hollstein befand sich bei dem im Süden des Bahnhofs befindlichen Zugtheile, der mit dem Zugreste des Berlin-Halleschen Zuges zu verbinden war. Derselbe hielt die das Hauptgeleise verlassende Vorspannmaschine des angekommenen Zuges für den zum Auswechseln bestimmten Zugtheil und gab dem Lokomotivführer das südlich haltenden Zugtheils gegen seine Berechtigung das Zeichen zum Abstoßen der einzuschaltenden Wagen.

Vermischtes.

Kassel, 17. Dezember. Die Fulda ist vorgestern und gestern rapid gestiegen und theilweise ausgetreten; heute begann das Wasser langsam zu fallen. Auch die Lahn, Edder und Diemel sind an verschiedenen Stellen ausgetreten.

Köln, 17. Dezember. Der Rheinpegel hier zeigte heute Nachmittag einen Wasserstand von 6,15, das Wasser der Mosel dagegen ist im Fallen. Bei weiterem trockenen Wetter ist keine Gefahr zu befürchten, jedoch ist der hiesige Waarenhafen vollständig geräumt und sind Vorsichtsmaßregeln getroffen.

Bremerhaven, 17. Dezember. Auf dem in dem Kaiserhafen liegenden Segelschiff „William Woodburry" brach gestern Abend Feuer aus, das Schiff wurde des Nachts versenkt.

Hamburg, 17. Dezember. Das Seeamt hat heute den Spruch betreffend die Kollision der Schiffe „Cimbria" und „Sultan" verkündet. Der Spruch läßt die Schuldfrage unentschieden und bezeichnet als Ursache der Kollision, daß, als beide Schiffe im Nebel einander ansichtig wurden, die „Cimbria" hart an Backbord und der „Sultan" gleichzeitig an Steuerbord Ruder gaben und daß beide Schiffe es unterließen, sofort die Maschine in Vollkraft rückwärts gehen zu lassen. Die Führung des „Sultans" nach dem Zusammenstoß habe Geistesgegenwart vermissen lassen, wodurch die Hilfeleistung für die „Cimbria" vereitelt worden. Dagegen sei das schneidige Benehmen des zweiten Offiziers der „Cimbria", Namens Spruth aus Demmin, auf Deck und des zweiten Ingenieurs Koopmann aus Rendsburg bei der erfolgten Katastrophe des höchsten Lobes würdig. Wegen des bekannten Gutachtens der Sachverständigen wird auf die Entscheidungsgründe verwiesen, die jedoch noch nicht mitpublizirt worden sind.

London, 17. Dezember. Der Mörder Carey's, O'Donnel, wurde heute früh 8 Uhr im Newgate-Gefängniß durch den Strang hingerichtet.

— [Eine lustige Postgeschichte.] Aus einem Orte in der nächsten Umgebung von Znaim wird folgende lustige Postgeschichte erzählt: In der Expedition einer kleinen Landpoststation des znaimer Bezirkes sitzt der junge Postexpedient und hantirt mit seinen Briefschaften. Da klopft es leise an die Thür, und herein tritt ein junges, üppiges Bauernmädchen und nähert sich dem Postbeamten schüchtern, mit verlegenem Lächeln, ihm eine Postanweisung darreichend. Dieser prüft das Poststück mit strengem Auge, findet es in Ordnung und zahlt dem Mädchen den entfallenden Betrag aus. Dabei fragt er, warum sie den Coupon von der Anweisung nicht abgeschnitten habe, da der Absender doch eine Mittheilung für sie darauf geschrieben habe. „So," sagte das Mädchen, „ja wissen S', ich kann nicht lesen, sein S' daher so gut und lesen Sie mir's vor." Der Expedient

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-629230-18831219023/fragment/page=0002

nimmt den Coupon und liest: „Ich sende Dir hiermit 3 Gulden nebst tausend Küssen und Grüßen.“ Rasch besieht er sich das hübsche Mädchen und sagt hierauf mit vollkommenen postalischem Ernste: „Das Geld haben Sie nun, und die Küsse werde ich Ihnen sogleich verabfolgen,“ worauf das Mädchen ihm seelenvergnügt um den Hals fällt und sich fröhlich abküssen läßt. Zu Hause angekommen, sagt sie zu ihren Leuten: „Na, wie's jetzt schon bequem auf der Post eingerichtet ist — die Busseln kriegt ma a schon mittelst der Anweisung!“

Neueste Mittheilungen.

Berlin, 18. Dezember.

Das Centralcomité des deutschen Rothen Kreuzes eröffnete am 15. d. Mts. seine Arbeitssitzungen. Die Kaiserin erschien aus diesem Anlaß in dem Vereinssaale im Ministerium des königlichen Hauses und wurde ehrfurchtsvoll und freudig von der Versammlung begrüßt.

Es wurde, wie die „Nordd. Allg. Ztg.“ berichtet, in Gegenwart der Kaiserin zunächst einer der wichtigsten Gegenstände der Tagesordnung aufgenommen, an dessen Berathung dieselbe Theil zu nehmen gewünscht hatte: Die Mittheilung über die Lage der Verhandlungen, betreffend die Berufung einer internationalen Vereinskonferenz des Rothen Kreuzes. Daran knüpfte sich der Bericht über die eingegangenen Aeußerungen der Landesvereine zu dem vom dem Centralcomité aufgestellten Revisionsentwurf der Genfer Konvention. Auf Veranlassung der Kaiserin hat das Centralcomité seit längerer Zeit eingehende Berathungen über seine Stellung zur Revision der Genfer Konvention gepflogen und das Ergebniß in diesem Entwurf zusammengefaßt. Den Intentionen der Kaiserin gemäß soll jedoch in der hochwichtigen Angelegenheit keinerlei Initiative vom Centralcomité ergriffen, sondern die Aufnahme derselben von Seiten der Staatsregierungen abgewartet werden. Am Schlusse der Verhandlung dieses Gegenstandes, an welcher sich die Kaiserin lebhaft betheiligte, verließ dieselbe die Sitzung. Der Vermögensstand des deutschen Centralcomités beläuft sich auf nahezu 400 000 Mk., und wurden die Ausgaben im verflossenen Jahre von den Einnahmen vollständig gedeckt.

— Die Kronprinzessin besuchte heute die kunstgewerbliche Weihnachtsmesse des Architektenvereins. Die Kronprinzessin sprach sich sehr anerkennend über die Fortschritte des Kunstgewerbes aus und befahl mehrere Einkäufe.

— Der „Moniteur de Rome“ bestätigt, daß der deutsche Kronprinz Morgen um 1 Uhr eine „Audienz“ beim Papste haben wird.

— Die „Germania“ kritisirt den offiziösen Eifer, welcher die Reise des Kronprinzen nach Rom als einen bloßen Höflichkeitsakt gegen Italien darzustellen sucht.

— Kardinal Jacobini wird Namens des Papstes dem Kronprinzen einen Gegenbesuch im deutschen Botschaftshôtel machen.

— Wie der „K. Z.“ berichtet wird, hat Herr v. Puttkamer in direktem Auftrage des Fürsten Bismarck gegen die geheime Abstimmung plaidirt.

— Zwischen der Fortschrittspartei und der liberalen Vereinigung des Abgeordnetenhauses ist eine Art von Kartelverhältniß geschaffen.

— Es wird, wie man uns berichtet, angenommen, daß zum Nachfolger des verstorbenen Unterstaatssekretärs im Justiz-Ministerium, Rindfleisch, der jetzige Direktor in diesem Ministerium, Geheime Rath Nebe-Pflugstädt, bestimmt sei. Zum Direktor dürfte einer der vortragenden Räthe ernannt werden.

— Es heißt, daß der General-Adjutant des Kaisers, Freiherr von Loë, zum kommandirenden General ernannt werden solle.

— Der Chef der Admiralität, Generallieutenant von Caprivi, hat folgenden Marinebefehl erlassen:

Alle Offiziere, Beamte und Mannschaften der Marine mache ich hiermit dafür verantwortlich, daß, wenn sie Mittheilungen oder Arbeiten, welche Bezug auf die kaiserliche Marine haben, als Notizen oder Aufsätze in öffentlichen Blättern oder Zeitschriften, als Broschüren, Bücher oder sonstwie veröffentlichen wollen, dies regelmäßig unter Mitabdruck ihres vollen Namens und ihrer Charge geschieht. Setzt sich eine Publikation durch mehrere Nummern eines öffentlichen Blattes oder einer Zeitschrift fort, so ist Name und Charge in jeder Nummer anzugeben. Sollte Jemand aus besonderen Gründen sich veranlaßt finden, dergleichen Mittheilungen ohne Namensnennung zu veröffentlichen, so hat er mir auf dem Instanzenwege davon Meldung zu machen; dasselbe gilt, wenn wider den Willen des Einsenders bezw. Verfassers der Namensabdruck unterblieben sein sollte.

— Betreffs des Unfallversicherungsgesetzes wird uns geschrieben: „Es ist unrichtig, daß, wie behauptet wird, die Grundzüge des Entwurfes, mit denen sich Fürst Bismarck einverstanden erklärt haben soll, bereits den Bundesregierungen zugehen würden. Nach unseren Informationen hätte der Reichskanzler auf Grund seiner Uebereinstimmung mit dem Staatssekretär von Bötticher und den Geh. Räthen von Bödicker und Gamp, die diesen nach Friedrichsruhe begleitet hatten, Weisungen ertheilt, nach welchen an die Fertigstellung des neuen Entwurfs herangetreten werden konnte. Jedenfalls werden nicht die Grundzüge, sondern der vollständig umgearbeitete Entwurf den Bundesregierungen zugehen.“

Telegraphische Nachrichten.

Sternberg, 17. Dezember, Abends. Der Landtag beschloß mit 80 gegen 18 Stimmen, den Bau einer Eisenbahn von Gnoien nach Teterow zu unterstützen.

Rom, 17. Dezember, Abends. Der König verlieh dem deutschen Botschafter v. Keudell das Großkreuz des St. Mauritius- und Lazarus-Ordens. — Der deutsche Kronprinz wird morgen Vormittag um 11 Uhr das Dejeuner bei dem deutschen Botschafter einnehmen. — Das amtliche Blatt schreibt anläßlich des Besuches des Kronprinzen, die Bevölkerung von Rom und von ganz Italien bringe dem erlauchten Prinzen ihre ehrfurchtsvollen Huldigungen dar, dem Prinzen, welcher im Namen seines Vaters komme, um dessen freundschaftliche Gesinnung zu bestätigen und die Bande der innigen und herzlichen Freundschaft, welche die beiden Höfe und Nationen verbinde, noch enger zu knüpfen. — Die Abendblätter heißen den deutschen Kronprinzen in sehr sympathischen Artikeln willkommen.

Rom, 17. Dezember, Abends. Deputirtenkammer. Berathung des Budgets des Unterrichtsministeriums. Bei dem Kapitel „Bibliothek“ wurde die Kabinetsfrage gestellt. Der Ministerpräsident erklärte sich solidarisch mit dem Unterrichtsminister. Der hierauf vorgenommene Namensaufruf ergab Beschlußunfähigkeit des Hauses. Die Abstimmung wird daher morgen wiederholt werden.

Rom, 17. Dezember, Nachts. Nach dem Familiendiner begaben sich der König und der deutsche Kronprinz nach dem Kapitol, wo das von der Munizipalität veranstaltete Fest stattfand. Demselben wohnten auch der Herzog von Aosta und der Prinz Ludwig Wilhelm von Bayern bei. Auf der Fahrt nach dem Kapitol durch die glänzend erleuchteten Straßen wurden die Fackelfackeln von der dichtgedrängten Volksmenge überall mit nicht endenwollenden enthusiastischen Zurufen begrüßt. Um 9¾ Uhr traf der König mit dem deutschen Kronprinzen, dem Herzog von Aosta mit dem Prinzen Ludwig Wilhelm von Bayern in dem tageshell erleuchteten Tabularium des Kapitols ein, wo der Bürgermeister und das Exekutiv-Comité des Kommunalrathes zum Empfange anwesend waren. Zu dem Feste waren seitens der Munizipalität mehr als tausend Einladungen ergangen. Unter den Geladenen befanden sich die hohen Würdenträger des Hofes, die Minister, Mitglieder des diplomatischen Korps, Senatoren, Deputirte, hohe Militärs ꝛc. Von den Fenstern des Tabulariums aus nahmen die hohen Herrschaften die feenhafte bengalische Beleuchtung des Forums und des Palatins in Augenschein und wurden bei ihrem Erscheinen an den Fenstern von der Bevölkerung mit erneuten Kundgebungen begrüßt. Der Kronprinz sprach dem Bürgermeister seine Bewunderung über das herrliche Schauspiel aus. Von dem Tabularium aus begaben sich die Herrschaften durch das Museum, wo eine Musikaufführung stattfand, bei welcher ausschließlich deutsche Stücke gespielt wurden, nach dem Bacchussaale. Nach dem Concert erfolgte die Rückfahrt nach dem Quirinal, wobei ein anderer Weg genommen wurde, als bei der Hinfahrt. Auch auf der Rückfahrt wurden dem Könige und dem Kronprinzen fortgesetzte enthusiastische Ovationen dargebracht.

Madrid, 17. Dezember. Die Deputirtenkammer wählte Sagasta mit 222 von 266 Stimmen zum Präsidenten. Die drei Vizepräsidenten gehören der Partei Sagasta's an.

London, 17. Dezember, Abends. Admiral Dowell trifft in einigen Tagen in Kanton ein, um den Oberbefehl über das englische Geschwader in den chinesischen Gewässern zu übernehmen. Folgende Kriegsschiffe befinden sich auf dem Wege nach Kanton: „Audacious“, „Albatroß“, „Cleopatra“, „Fly“, „Vigilant“, „Foxhound“, „Zephyr“, „Pegasus“ und „Cockchafer“. Die Kriegsschiffe „Daring“, „Swift“ und „Espoir“ sollen mit dem deutschen und dem amerikanischen Geschwader im Kriegsfalle an der Küste von China kooperiren. Von Suakim oder nach dort sind die Schiffe „Woodlark“, „Philomel“, „Sphinx“, „Ranger“ und „Coquette“ unter dem Befehle Hewett's beordert.

Verantwortlicher Redakteur: Albert Jänich in Halle.

Bekanntmachung.

Die Beschaffung der Kaiserlichen **Postkurswagen** für den Bezirk der hiesigen Ober-Postdirection soll im Wege des schriftlichen Anbietungs-Verfahrens zum 1. April k. J. anderweitig verdungen werden. Geeignete Wagenbauer, welche die erforderliche Sicherheit bieten können und an dem Anbietungs-Verfahren sich betheiligen wollen, werden eingeladen, je eine, sämmtliche Postwagengattungen umfassende, Preisliste in versiegelten, mit der äußeren Bezeichnung **„Anerbieten auf Herstellung Kaiserlicher Postwagen“** versehenen Briefen bis spätestens zum 4. Januar k. J. Vormittags 9 Uhr an die hiesige Kaiserliche Ober-Postdirection abzugeben.

Die Bedingungen, unter denen die Herstellung der Wagen übertragen wird, können in der Registratur der hiesigen Kaiserlichen Ober-Postdirection eingesehen werden. Auch wird auf Verlangen, gegen Erstattung der Schreibgebühren, eine Abschrift derselben mitgetheilt.

Am 4. Januar k. J. Vormittags 10 Uhr wird die Eröffnung der eingegangenen schriftlichen Anbietungen stattfinden. Die Bewerber können hierbei anwesend sein.

Halle Saale, den 1. Dezember 1883. **Der Kaiserliche Ober-Postdirector Geheime Postrath Braune.**

Neu!! gutgbd.!! noch nie so !! billig!! sämmtl. **Werke** v. **Schiller,** 2 Bd. 3 ℳ, Kleist, Heine, Voß, Lessing, Körner, Gaudy, Shakespeare, Hauff, Platen, Zschokke u. A., à Bd. 1 ℳ. Auerbach Romane!! Coper Rosf, Gerstäcker, Andersen u. A., à Bd. 1 ℳ, Geogr. Bilder von allen Erdtheilen, 300 Lieder v. Meister f. 1½ ℳ!! Prachtbilder 1½ bis 3 ℳ, Buch mit 80 Bild. u. Versen.
Petersen, Schulbergplatz 17/18.

Pain-Expeller! Dieses gegen **Gicht** und **Rheumatismus** u. s. w. vorzüglich wirkende Hausmittel halte ich in meiner Apotheke nur **echt** mit dem Fabrikzeichen „Anker“ vorräthig und führe jeden Auftrag von Auswärts schnellstens zu Originalpreisen aus. **Dr. H. Kleemann,** **Marien-Apotheke** in **Nürnberg.**

Eilt! Eilt! Eilt!
Die größte Auswahl in Filz- und Lederstiefeln, Tuch- und Filzschuhe und alle Sorten Pantoffeln zu bekannt billigen Preisen ist
Gottesackergasse 8.
Wiederverkäufer Rabatt.

1 Hand-Nähmasch. zu verk. Weidenpl. 3a, p.

Mittwoch Abend frische hausschlacht. Wurst und Suppe
bei **G. Friedrich.**

Ein ordentlicher **Kellner** mit guten Zeugnissen sofort gesucht
Gasthof zur goldenen Rose.

Tüchtige Hobler und Dreher
sucht die Hall. Dampfpumpen- u. Maschinenfabrik **Wolff & Meinel.**

Vorarbeiter
für eine **Wagenfettfabrik** gesucht. Bedingung: mehrjährige praktische Erfahrung in dieser Branche. Offerten mit Angabe der früheren Thätigkeit und Abschrift der Zeugnisse unter **S. 18892** zu senden an
Rudolf Mosse in **Leipzig.**

Köchinnen, Stuben-, Haus- u. Kindermädchen erhalten sofort und später Stellen durch
Pauline Fleckinger, Leipzigerstraße 6.

Köchinnen, Stuben-, Haus-, Küchen- und Kindermädchen finden jederzeit gute Stellen durch
Frau **Binneweiß,** gr. Märkerstraße 18.

Stellen suchen eine Kochmamsell, gew. Verkäuferin in Putz- o. Weißw.-Gesch., mehrere Hausmädch. Gesucht Viehmädch. Kellnerb. d.
Frau **Scholle,** Leipzigerstraße 11.

6 Wohnungen zu 4 und 3 Zimmern und Zubehör, sowie Laden mit Wohnung zu vermiethen Glauch. Kirche 12, Nähe der neuen Promenade.

Eine herrschaftliche Wohnung sofort oder später zu vermiethen Hedwigstraße 12.

Blücherstraße 2, II, möbl. Zimmer zu verm.

F. möbl. Z. mit Schlafk. Charlottenstr. 12a, I.

Bekanntmachung.

Einführung des Postanweisungsverkehrs mit Barbados.

Vom 1. Januar 1884 ab können nach Barbados Zahlungen bis zum Betrage von 210 ℳ im Wege der Postanweisung durch die deutschen Postanstalten vermittelt werden. Die Einzahlung erfolgt unter Anwendung des für den internationalen Verkehr vorgeschriebenen Postanweisungsformulars. Der einzuzahlende Betrag ist auf dem Formular in englischer Währung anzugeben. Die Umrechnung in die Markwährung wird durch die Einlieferungs-Postanstalt bewirkt. Die Gebühr beträgt 30 ₰ für je 20 ℳ oder einen Theil von 20 ℳ, mindestens jedoch 40 ₰. Die Postanweisung muß den Namen und wenigstens den Anfangsbuchstaben eines Vornamens, bz. die Bezeichnung der Firma des Empfängers, sowie die genaue Angabe des Wohnortes desselben enthalten. In gleicher Weise ist auf dem Abschnitte der Postanweisung der Absender zu bezeichnen. Zu weiteren schriftlichen Mittheilungen darf weder die Postanweisung noch der Abschnitt derselben benutzt werden. Von der erfolgten Einzahlung des Betrages sind die Empfänger seitens der Absender mittelst besonderer Benachrichtigungsschreiben in Kenntniß zu setzen.

Berlin W., 13. Dezember 1883.

Der Staatssekretär des Reichs-Postamts.
Stephan.

Möbl. Stube u. K. Parkstraße 15, I.

Restauration mit Wohnung auf dem Loest'schen Schlachtviehhof zum 1. Januar n. J. zu vermiethen. Näheres im Bureau des Parkbades.

Tischler-Werkstatt mit Wohnung zum 1. April zu vermiethen. Näheres durch
Rudolf Mosse, Brüderstraße 6.

Geräumige helle Werkstatt
für nicht zu geräuschvolles Gewerbe ist sofort zu vermiethen. Näheres durch
Rudolf Mosse, Brüderstraße 6.

Gesucht z. 1. April 84
eine gesunde Familien-Wohnung in der Nähe der Universität, bestehend aus 3—4 Stuben, 3 Kammern, Küche nebst Zubehör, im Preise von ca. 600 ℳ. Gefl. Offerten unter **H. T.** in der Exped. d. Bl. erbeten.

Ein billiger hübscher Laden mit Comptoir, einem Wohnzimmer, Niederlage und Waschraum in guter Lage für eine Destillation gesucht. Offerten **A. E. 100** Exped. d. Bl.

Unmöblirtes
großes Zimmer oder kleiner Saal, Nähe der Universität, zu miethen gesucht. Offerten
Karlstraße 29, I, links.

Taubstummen-Anstalt.
Donnerstag den 20. Dezember Nachmittags 5 Uhr findet die Bescheerung im Saale des Neumarkt-Schießgrabens statt. Die geehrten Damen des Frauenvereins und alle geehrten Gönner und Freunde der Anstalt werden uns zu dieser Feier herzlich willkommen sein.
Klotz.

Städtische Feuerwehr.
Außerordentliche Sitzung der Offiziere Mittwoch den 19. d. Mts. Abends 6 Uhr.
Halle, den 17. Dezember 1883.
Der Feuerdirektor Alb. Zabel sen.

Hallescher Turn-Verein.
Montags und Donnerstags Uebung.

Am 5. d. M. ist auf der Fahrt vom Bahnhofe nach Wittekind in einer Droschke ein blauer **Sommerüberzieher** liegen geblieben. Es wird gebeten, denselben gegen gute Belohnung abzugeben Bernburgerstraße 1, I, r.

Brille verloren von Karlstraße № 13 bis Sophienstraße. Gegen Belohnung abzugeben Gütchenstraße 11.

Gute Belohnung.
Afrikanischer Hund am Markt entlaufen, blaue Decke, Magdeb. Steuermarke. **Steinweg 2.**

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-629230-18831219023/fragment/page=0003

Eltern-Sorgen.

Wie häufig kommt es vor, daß ein gesund zur Welt gekommenes und auch in seinen ersten Lebensjahren sich gut entwickelt habendes Kind plötzlich zu kränkeln anfängt, ohne daß die Eltern auch nur eine Ahnung davon haben, was die eigentliche Ursache dieser Wandlung in dem Wohlbefinden der lieben Kleinen eigentlich ist.

Die sich einstellenden Störungen der Verdauung und Ernährung, Hautausschläge, abgesetzte Glieder, Drüsengeschwulste u. dergl. mehr, werden dann in der Regel für die Folgen einer Erkältung oder irgend einer anderen äußeren Einwirkung gehalten und demgemäß behandelt, während doch so häufig die Ursache viel tiefer und zwar in der von einer Generation überkommenen Säfteverderbniß, deren Krankheitskeim bis dahin geschlummert, bei dem armen Kleinen aber plötzlich wieder zum Ausbruch gekommen ist, liegt.

Möge Vorstehendes ein Mahnruf an alle Eltern sein, wenn sich Erscheinungen, wie die erwähnten, einstellen, alsbald die kürzlich in 12. Auflage erschienene und rasch berühmt gewordene Broschüre: „Die Dr. Liebaut'sche Regeneration" durchzulesen. Dieselbe behandelt im Kapitel über Scropheln diese heimtückischen Leiden, die oftmals das ganze Lebensglück des davon Befallenen zerstören, wenn nicht zu rechter Zeit eingeschritten wird, und giebt an, wie auf naturgemäßem Wege dieselben dauernd zu beseitigen sind.

Wie richtig und erfolgreich übrigens auch die in der betreffenden Broschüre, welche à 50 ₰. in den Buchhandlungen von **Schrödel & Simon, M. Petersen** und **Albin Hentze** in Halle zu haben ist, gegebenen Rathschläge sich erweisen, davon giebt uns folgendes Schreiben Aufschluß:

Herr B. Huisking in Iburg bei Osnabrück schreibt: Ich habe ein hiesiges armes krankes Kind zur Anwendung der Regenerationskur veranlaßt und ist dasselbe nach dem Gebrauche jetzt fast ganz gesund und munter geworden.

Dieses Kind hat seit einer Reihe von Jahren an Scropheln gelitten und haben die Eltern alles Mögliche bei demselben angewandt.

In diesem Frühjahr noch hat eine Operation an der einen Hand stattgefunden, weil die offene Wunde dem Kinde alle Kräfte nahm.

Schon nach zweiwöchentlicher Anwendung der Kur sagte mir der Vater des Kindes, die Krankheit nehme einen ganz außergewöhnlich guten Verlauf und habe ich mich gestern noch persönlich überzeugt, daß das Kind sozusagen ganz wieder hergestellt ist.

Bekanntmachung.

Der Ziegeleibesitzer **Albert Schaaf** zu Halle beabsichtigt, sein Mühlgraben 3 zu Halle belegenes Grundstück im Inundationsgebiete der Saale um circa 0,90 m über den Hochwasserstand vom 23. Dezember 1870 zu erhöhen und hat zu diesem Zwecke um Ertheilung unserer Genehmigung nachgesucht.

Indem wir dies Unternehmen hierdurch in Gemäßheit des § 2 des Gesetzes über das Deichwesen vom 28. Januar 1848, G. S. S. 54 zur öffentlichen Kenntniß bringen, fordern wir alle diejenigen, welche etwa Einwendungen gegen dasselbe geltend zu machen haben, hierdurch auf, solche längstens bis zum 10. Januar 1884 bei uns anzubringen. Diese Aufforderung geschieht unter der Verwarnung, daß diejenigen, welche sich binnen obiger Frist bei uns nicht gemeldet haben, mit späteren Einwendungen nicht gehört werden sollen.

Das Projekt, sowie die bisher in der Sache ergangenen Verhandlungen liegen im Magistrats-Büreau zu Halle (Stadtsecretariat) zu Jedermanns Einsicht aus.

Merseburg, den 10. Dezember 1883. **Der Bezirksrath.**

gez.: von Boetticher.

Bekanntmachung.

Der Seifenfabrikant **C. F. Schulze** in Weißenfels beabsichtigt auf seinem hier **Pfännerhöhe Nr. 2** belegenen Grundstücke eine **Seifenfabrik** anzulegen.

In Gemäßheit des § 17 der Gewerbe-Ordnung für das deutsche Reich vom 21. Juni 1869 wird dies Vorhaben hierdurch mit der Aufforderung zur öffentlichen Kenntniß gebracht, etwaige Einwendungen hiergegen, sofern sie nicht privatrechtlicher Natur sind, innerhalb einer präclusivischen Frist von vierzehn Tagen bei uns anzubringen und zu begründen.

Zeichnungen und Beschreibungen liegen während der nächsten 14 Tage in der Bau-Polizei-Registratur, Zimmer Nr. 15, in den Dienststunden zur Einsicht bereit.

Halle a/S., den 18. Dezember 1883. **Der Stadt-Ausschuß.**

Frauenverein für Waisenpflege.

Die Weihnachtsbescheerung für unsere Pfleglinge wird, wills Gott, Sonntag den 23. Dezember Nachmittags 4 Uhr in dem gütigst bewilligten großen Saale des Stadtschützenhauses gehalten werden. Die geehrten Mitglieder des Vereins wie alle Freunde und Wohlthäter desselben werden hiermit freundlichst dazu eingeladen. **H. Albertz.**

Die Buch- und Kunsthandlung

von

Richard Mühlmann,

Barfüsserstrasse Nr. 14,

empfiehlt ihr reichhaltiges Lager gediegenster Werke aus allen Fächern der Literatur:

Klassiker, Gedichtsammlungen, Prachtwerke,

Erbauungsschriften,

wissenschaftliche Werke, Atlanten und Jugendschriften,

sowie

eine grosse Auswahl von Kupferstichen der besten Meister,

Photographieen u. s. w.

Auction in Halle a. S.

Donnerstag den 20. d. M.
Vormittags 9 Uhr

sollen **Brüderstrasse Nr. 12** eine große Partie Weihnachtskleider für Damen u. Kinder, großer Posten Herren-Oberhemden, Kragen, Manschetten, Regenschirme, Damenpaletots, Regenmäntel, Barchentjacken u. -Hosen, gestreifte Schürzenleinen zu Jacken u. Schürzen, Knabenanzüge, Herren-Ueberzieher 2c. meistbietend verkauft werden.

P. Rindfleisch,
Auctions-Kommissar
und Gerichts-Taxator,
Brüderstrasse 12.

Auction.

Mittwoch den 19. Dezember,
Nachmittag 2 Uhr
versteigere ***Brunnenplatz 4*** im Laden ff. Gothaer Cervelatwurst, vorzüglich geeignet zu Weihnachtsgeschenken.
F. May.

Auction

Donnerstag den 20. d. M. Nachm. 1 Uhr
kl. Ulrichstraße 34 (Gasth. z. 3 Königen)
O. Radestock, Auct.-Commissar.
Wohnung: Brüderstraße 4 (Halloria).

Ein Klavier, sehr gut erhalten, steht billig zu verkaufen
Brunnswarte 10b, II.

Köln. Dombauloose

empfiehlt à ℳ 3,25 **H. Graefe,** **große Märkerstraße 7.**

Odeurs deutsche u. französische in allen Gerüchen und verschiedenen Größen,
Pomaden u. Haaröle,
Toilettenseifen in Cartons, Riegeln und Stücken,
Toilettenkasten in eleganter und einfacher Ausstattung,
Refraichisseurs, Riechkissen, Puder, Brillantine, Zahnbürsten, Nagelbürsten, Toilettenkämme
empfehlen in größter Auswahl zu billigsten Preisen ***Helmbold & Comp.***

Zu

Weihnachtsgeschenken

passend, empfehlen:

Gummi-Abtreter,
- Läufer,
- Regenröcke,
- Tischdecken,
- Wandschoner,
- Spielwaaren.

Eulner & Lorenz.

Zur Festbäckerei

empfehle ich
Saure und Süße Sahne
in bekannt vorzüglichster Güte.
Ludwig Höhne,
Zapfenstraße 19.

Wiegeblöcke,
90 cm Durchmesser, gut gearbeitet, empfiehlt zu billigsten Preisen
K. Dölle, **Erfurt,** Müllersgasse 18.

Kommoden, gute Arbeit, verkauft billig
Carl Schumann, Bärgasse 9.

Christbaumschmuck und Lichthalter,

à Dtzd. von 15 Pfg. an, empfiehlt in größter Auswahl
Fr. Uhlig, Schmeerstr. 25.

Neue grosse Rosinen,

Prachtwaare,
à Pfund von 30 ₰. an.
Otto Pallas, Sophienstr. 8,
Paul Pallas, alter Markt 20.

Deutsche Haselnüsse und Wallnüsse

empfehlen ***Teuscher & Vollmer.***

Räucheressenz,
Räucheressig,
Räucherbalsam (indischer),
Räucherpapier,
Räucherpulver,
Räucherkerzen
empfehlen ***Helmbold & Comp.***

Eine **Ladung gutes**

Winterobst

steht zum **Verkauf,** im Ganzen und Einzeln, auf dem **Güterbahnhof Halle a/S.**

Ausverkauf

von **Pelzgarnituren,** sowie **Reparaturen** von Pelzsachen werden gut und billig ausgeführt. **58. Geiststraße 58.**
T. Hein, Kürschnermeister.

Hüte und Mützen

in **riesenhafter Auswahl,** von den Billigsten bis zu den Feinsten, empfiehlt die **Hut- und Mützen-Fabrik** von **T. Hein, Nr 58. Geiststraße Nr. 58,** gegenüber der Adler-Apotheke.

Berlin. Kunstgew. Loose
Kinder-Heilstätten -
} à 1 ℳ.
Cölner Dombauloose
Ulmer -
} Haupt-Geld-Gew. 75000 ℳ.
Ernst Haussengier.

Passend als Weihnachtsgeschenk!

Habe 6 Dutzend nur gutgehende **goldene Damen-Remontoir- u. Schlüssel-Uhren, silberne Anker- und Cylinder-Uhren** in großer Auswahl spottbillig zu verkaufen.
C. Buchholz,
Markt 26, im rothen Thurm, 1 Treppe.

Passend als Weihnachtsgeschenk!

Aus einer Konkursmasse habe ich mehrere Dutzend **Teschins, Revolver, Central-Feuer-Doppel-Gewehre** ganz billig zu verkaufen. ***C. Buchholz,***
Markt 26, im rothen Thurm, 1 Treppe.

Eine noch neue Wirthschaft.

best. aus 1 mahag. 2thür. **Kleidersekretär, Vertiko, Damast-Sopha, Stühle, pol. Bettst., Sophattisch, Spiegel, pol. Waschtisch,** zusammen für 50 Thlr. zu verkaufen
Fleischergasse 2, I.

Laterna magica, **Puppentheater, Kinderstuhlschlitten** zu verkaufen
Mühlweg 16, II.

Dienstag den 25. Dezbr. früh 7 Uhr
Ad. Schmidt's

Extra-Courierzug

nach **Berlin.** Ank. 10,50 früh.
Retourbillets 3 Tage giltig, Rückfahrt einzeln, mit **Schnell- u. Courierzügen** III. Cl. 8 ℳ, II. Cl. 11 ℳ.
Billetverkauf bis **Sonnabend den 22. Dezember Abends** bei **Steinbrecher & Jasper,** Markt.

Für den Inseratentheil verantwortlich:
M. Uhlemann in Halle.

Expedition im Waisenhause. — Buchdruckerei des Waisenhauses in Halle a. d. S.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-629230-18831219023/fragment/page=0004